

Heimat und Suche:

Wo ist deine Heimat? Hast du Sehnsucht danach?

Diese Frage habe ich in den vergangenen Wochen vielen Menschen gestellt: Zuerst natürlich meinen Eltern und meinen Geschwistern, die in sehr unterschiedlichem Alter nach Deutschland emigriert sind. Ich habe meine Freunde auf Facebook, die überall auf der Welt verstreut sind, angeschrieben und Flüchtlinge in Lübeck gefragt. Die Frage als solche war einfach zu stellen, aber die Antwort ließ alle etwas länger nachdenken. Eine einfache Frage ergibt also nicht immer eine einfache Antwort und die Antwort auf die Frage nach der eigenen Heimat war für alle gleichermaßen kompliziert.

Mit dem Wort Heimat verbinden wir gedanklich zunächst einen Ort, in dem wir geboren wurden und in dem unsere ersten Sozialisationserlebnisse stattgefunden haben. Bei meiner Umfrage jedoch bekam ich ausschließlich emotionale Antworten und oftmals keine Nennung von Orten!

Die Befragten gaben am Häufigsten diese Antwort: Heimat ist da, wo meine liebsten Menschen sind.

Meine Studienfreundin aus Passau schrieb mir: Heimat ist da, wo mein Mann und meine Kinder sind, in Texas. Ein anderer antwortete: Heimat ist für mich das Meer und die Surfer, zu denen ich mich zugehörig fühle.

Das Wort Heimat ist demnach für viele nicht mit einem Ort verbunden, sondern mit einem Gefühl. **Also ist Heimat doch nicht ein Stück Erde, sondern ein Stück Seele?**

Wer von Ihnen verwendet überhaupt noch in der Alltagssprache das Wort Heimat? In meiner Kindheit, im sozialistischen Afghanistan ist mir das Wort Heimat tagtäglich begegnet. Ich bin damals in Kabul zur Schule gegangen, als das russische Regime einen starken Einfluss auf die Regierung hatte und die Bevölkerung von der Regierung über alle erdenklichen Kanäle zu Fleiß und Heimatliebe aufgerufen wurde. In den Bergen im Süden des Landes kämpften die Mudjahidin aus Heimatliebe gegen die Regierung und nannten diese Heimatverräter. Das Wort Heimat wurde auf jeder Seite gezielt instrumentalisiert. Alle Menschen hatten aber doch die gleiche Sehnsucht. Sie wollten einen Ort, an dem sie in Frieden leben könnten. **Ist Heimat also doch eine Sehnsucht?**

Die Afghanen, ganz gleich auf welcher Seite sie kämpften und welcher Ethnie sie angehören, fühlen sich ihrer Heimat emotional sehr tief verbunden. Heimat heißt es, *ist unser aller Mutter*. Ein Freund kam mal vor einigen Jahren aus Kabul nach Deutschland zu Besuch und brachte mir ein Geschenk mit. Es war eine kleine Schatulle und darin befand sich Erde. Erde aus der Heimat. Es hat mich sehr berührt. Aber heute weiß ich gar nicht mehr, wo ich die Schatulle hingetan habe, ich habe sie irgendwie verloren. **Hat meine Heimat also nun an Bedeutung für mich verloren?**

Im Jahr 2009 ging ich für einige Zeit nach Kabul, um dort zu arbeiten. Mitteleuropa hatte mit den Auswirkungen der Finanzkrise zu kämpfen und ich glaubte, in Deutschland keine Arbeit mehr zu finden. Nach etwa drei Monaten kam ich zurück, weil mir bei der Gemeindediakonie hier in Lübeck ein Job angeboten wurde. Als ich vom Flughafen in das Haus meiner Eltern

kam, ging ich so schnell ich konnte raus in den Wald, zum Joggen. Mir war danach, den Boden in Marburg zu küssen. Wie in den alten Filmen, wo einer aus dem Flieger steigt und als allererstes den Boden küsst. Soll ich also inzwischen eine Schatulle mit Erde aus Marburg füllen und als mein Stück Heimat aufbewahren?

In den letzten Tagen habe ich mit vielen Flüchtlingen über Heimat gesprochen. Sie vermissen ihre Angehörigen, ihre Sprache, ihre Städte – all das, mit dem sie sich wohl und dort zugehörig fühlen. Sie alle sagen traurig: „Wir haben unsere Heimat verloren.“ Im gleichen Zuge kritisieren sie jedoch den schweren Alltag in ihrer jeweiligen Heimat, die ständige Angst, von der sie umgeben waren. Sie sind auf der Suche nach einem friedlichen Ort, an dem sie sich entfalten können. An dem sie Elektroingenieur, Arzt oder Schreiner werden können. **Ist Heimat vielleicht doch eine Zukunftsvision? Haben diese Jungs eine neue Heimat gefunden?**

Vielleicht ist Heimat nicht mehr der Ort, in dem wir geboren wurden oder in dem wir ansässig sind. **Heimat ist etwas, was wir in uns tragen.** Jede und jeder von uns hier in diesem Raum, ganz individuell. Schließen Sie einmal die Augen und fühlen Sie, wo Ihre Heimat ist. **Ist es ein Ort? Oder ist es ein Traum? Ein Plan?**

Ich glaube, Heimat ist da, wo unsere schönsten Erinnerungen sind, ganz egal wo. Entweder weil wir dort geboren sind oder weil wir dort gut aufgehoben sind.

Heimat ist da, wo wir verstanden und willkommen sind und dieser Ort, ganz egal wo, ist uns „heilig“, es ist unser liebster Ort. Nach dieser Heimat sehnen wir uns, nach diesem Ort sehnen sich die Flüchtlinge. Es ist unser aller Sehnsucht, verstanden und akzeptiert zu werden. Und genau da, an diesem guten Ort, möchte man gerne eine Heimat aufbauen.

Heimat ist also in unseren Zeiten veränderbar, beweglich, vielfältig. Sie ist das, was wir in uns tragen, unsere Vergangenheit, unser Jetzt und Hier und unsere Zukunft.



Maryam Gardisi

Projekt **FLOW** – Für **Fl**üchtlinge! **O**rientierung und **W**illkommenskultur
Gemeindediakonie Lübeck e.V.